

Stand 01.06.2016

Es werden weiterhin noch im großen Umfang die von Gläubigern nach dem Prüfungstermin nachgereichten Unterlagen zu den Forderungsanmeldungen geprüft und entsprechender Schriftverkehr aufgearbeitet.

Die Verwertung der Insolvenzmasse ist weit fortgeschritten und bezieht sich lediglich noch auf den Einzug titulierter Forderungen.

Auch die rangrichtige Verteilung der eingezogenen Verwertungserlöse im Zusammenhang mit den seinerzeitigen staatsanwaltschaftlichen Arrestierungsmaßnahmen gegen die Schuldnerin und sonstigen Dritten an die Absonderungsberechtigten ist ebenfalls weit fortgeschritten und sollte noch im laufenden Kalenderjahr im Wesentlichen abgeschlossen werden können.

Das Insolvenzverfahren selbst wird aller Voraussicht nach jedoch noch einige Jahre andauern. Grund hierfür ist zum einen der immer noch anhängige Rechtsstreit gegen die ab Herbst 2006 amtierenden Aufsichtsräte der Schuldnerin sowie deren seinerzeitigen Vorstand. Hier werden komplexe Haftungsansprüche wegen Sorgfaltspflichtverletzungen zulasten der Schuldnerin geltend gemacht.

Zum anderen konnte noch keine abschließende Klärung steuerlicher Fragen gegenüber dem Finanzamt erreicht werden. Diesbezüglich wird ein Finanzgerichtsrechtsstreit geführt, dessen Dauer nicht absehbar ist.

Eine verbindliche Aussage hinsichtlich der Höhe einer sich evtl. ergebenden Insolvenzquote in diesem Insolvenzverfahren kann bisher immer noch nicht getroffen werden. Denn diese hängt entscheidend von der Klärung der steuerrechtlichen Fragen bzw. dem Ausgang des Rechtsstreits gegen das Finanzamt sowie der Realisierbarkeit der Haftungsansprüche gegen die Aufsichtsräte ab.